

# Hofburg schon wieder ein Raub der Flammen ?

Fragmente zu "Lichtermeer 23.1.1993 Wien Heldenplatz"

Die Rolltreppe der U-Bahnstation Schottentor fördert uns beharrlich zu Tage. Es ist so gegen halb vier und wir sind schon mittendrin. Überall Mensentrauben, Transparente werden entrollt und recken sich entspannt in die Höhe. "SOS Mitmensch" und so weiter. An kleinen Ständen vor dem Uni-Gebäude werden Kerzen zu ÖS 10 verkauft. Es herrscht bereits

reger Andrang, doch wir haben Glück: Ein Mädchen hat zwei zuviel und verscherbelt sie an uns. Wir latschen die Auffahrt zum Haupteingang hinauf, um von oben besser sehen zu können. Rechts unterhalb von uns, auf einer kleinen Bühne düdelt bereits der Ratzler-Koarl auf seiner Jazz-Gitarre. Verzückt lassen wir unsere Blicke über die Mitmenschen-Menge schwei-

fen, solange bis zwei eifrige CV-Komilitonen ein Plakat direkt vor unsere Nasen spannen. Der eine meint es sei seine erste Demonstration und er wäre obdessen ein bißchen nervös. Na gut. Der Pulk setzt sich ohnehin langsam in Bewegung, und so lassen wir uns ein Stück den Ring hinauf treiben. Ein Grüppchen deklariertes Marxisten überholt uns im Lauf-

schrift, gängige Parolen skandierend. Ich will sie noch fragen, wo man denn hier das Volksbegehren unterschreiben kann, doch sie haben's eilig. Entzwischen ist es dunkel geworden, die Kerzen werden angezündet und wohlige Konformität breitet sich aus. Vor dem Heldenplatz legen wir eine Pause ein. Es kommen immer mehr Menschen, darunter viele Kinder und junge Paare mit Kinderwagen. Es wird eng. Wachsdunst hängt gespenstisch über der Ringstraße, und hie und da sengt Kerzenlicht überlanges Aktivistenhaar. Wir wollen auf den Platz. Dafür fehlen uns 300 Meter, für die wir etwa



eine Stunde brauchen. Doch es geht ohne Schieben und Drängeln. Drinnen, auf einer kleinen Anhöhe, überblicke ich die Menschenmenge und kann es deutlich erkennen: "Woodstock Wien", klarer Fall. Auch Andre Heller oben auf der Bühne gehen die Augen über: "250.000, so viele Menschen waren noch nie auf diesem Platz, und alle freiwillig!", und er will gleich den Platz in "Lichtermeerplatz" umbenennen. Dr. Kurt Ostbahn und Schurl Danzer sorgen für Stimmung. Als sich die Jazz-Gitti auf die Bühne hie-machen wir uns aus dem Staub. Schon fast wieder draußen treffe ich den Andi und jetzt habe ich den Salat:

Er will daß ich einen Bericht für's nächste TU-Info schreibe. Na gut. Im Innenhof der Hofburg überall brennende Kerzen um ein Denkmal herum. Wir stellen unsere auch dazu, bevor wir durch's nächtliche Wien streunen, auf der Suche nach etwas Eßbarem. Hie und da Grüppchen brennender Kerzen, und ich stelle mir vor, wie Gastarbeiter am nächsten Tag alles wieder sauber machen.

**Jörg Knall**

